

Beckmann, Heinz Jürgen et al.

Working Paper

"Japan im Netz": Eine Materialsammlung zur Nutzung des Internet

Duisburg Working Papers on East Asian Studies, No. 2/1995

Provided in Cooperation with:

University of Duisburg-Essen, Institute of East Asian Studies IN-EAST

Suggested Citation: Beckmann, Heinz Jürgen et al. (1995) : "Japan im Netz": Eine Materialsammlung zur Nutzung des Internet, Duisburg Working Papers on East Asian Studies, No. 2/1995, Gerhard-Mercator-Universität Duisburg, Institut für Ostasienwissenschaften, Duisburg

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/41026>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

DUISBURGER ARBEITSPAPIERE OSTASIENWISSENSCHAFTEN

DUISBURG WORKING PAPERS ON EAST ASIAN STUDIES

No. 2/ 1995

“Japan im Netz“

Eine Materialsammlung zur Nutzung des Internet



info

Institut für Ostasienwissenschaften

Institut für Ostasienwissenschaften (Center for East Asian Studies),
D-47048 Duisburg, Germany;
Tel.: 0203/3789-114
Fax: 0203/3789-157
e-mail: oawiss@unidui.uni-duisburg.de

(c) by the authors

Es ist ein „safe guess“, daß sich das Internet als kommunikationstechnischer Quantensprung maßgeblich auf die Wissenschaft im weiteren Sinn und die Regionalwissenschaften im engeren Sinn auswirken wird - auf letztere vielleicht sogar in verstärktem Maße, da hier traditionell besonders große Friktionen in der Informationsübermittlung bestehen. Das vorliegende Papier soll den Einstieg in die Nutzung des Internet erleichtern - beschränkt auf ein Teilgebiet, die Japanstudien. Es macht vor allem mit interessanten Verwendungsmöglichkeiten und Anlaufstellen bekannt und ist von daher nicht nur für Wissenschaftler und Studenten hilfreich, sondern ebenso für den „Japan Desk“ in Firmen, Verbänden, Ministerien oder anderen Stellen. Der Beitrag ist hoffentlich auch für diejenigen von Interesse, die bereits erste Erfahrungen im Netz, etwa mit der Übermittlung elektronischer Post („e-mail“), gesammelt haben. Es ist nämlich keineswegs selbstverständlich, daß man auf der Basis einer solchen beschränkten Teilnahme auch auf spannende „höherwertige“ Möglichkeiten im Netz aufmerksam wird. Wir haben deshalb manche Adressen im Netz dahingehend kommentiert, was aktuell geboten wird. Auf die technischen Fragen der Einrichtung eines Netzanschlusses etc. wird im folgenden nur knapp eingegangen. Hierzu gibt es bereits zahlreiche Literatur, sogar am Zeitungskiosk. Vielleicht hält die Organisation, der der Leser angehört, bereits entsprechendes Material bereit. Das Hochschulrechenzentrum der Mercator-Universität Duisburg hat beispielsweise ein entsprechendes Arbeitsheft erstellt (F. T. Zerres: Internet-Dienste unter Microsoft-Windows (einschließlich Modemzugang per SLIP/PPP), März 1995). Im folgenden behandeln wir technische Fragestellungen nur insoweit, als es nötig ist, Spezialbegriffe wie WorldWideWeb, Gopher oder Telnet kurz zu erläutern. Im übrigen wird im wesentlichen nur über sehr preisgünstige bzw. kostenlos im Netz bereitgestellte Dienste berichtet, nicht über kommerzielle Datenanbieter. Der eilige und vorinformierte Leser, der sich nur für die Anwendung auf Japan interessiert, mag gleich bei Abschnitt 2 beginnen. Er findet Antworten etwa auf die folgenden Fragen:

- Wie kann ich Informationen direkt aus dem japanischen Industrie- und Außenhandelsministerium MITI beziehen, etwa „brandaktuell“ den Wortlaut der US/japanischen Automobilvereinbarungen von Ende Juni 1995?
- Kann ich, auch ohne spezielle Programme zur Schriftzeichenverarbeitung, Recherchen nach japanischsprachiger Literatur von meinem Büro-PC über das Internet durchführen?
- Gibt es interessante Diskussionsgruppen über aktuelle Entwicklungen in der japanischen Wirtschaft?

Wir möchten hier noch auf zwei besondere Angebote aus Duisburg aufmerksam machen:

1. Ab Herbst soll eine Mail List für die Diskussion von Themen der Ostasienstudien im deutschsprachigen Raum gestartet werden. („Ostasienforum“; vgl. S. 9)
2. Ab sofort werden frei zugängliche Programme (etwa ein japanisches Schreibprogramm) über einen Duisburger Universitätsrechner angeboten (vgl. S. 16).

Die in der vorliegenden Materialsammlung enthaltenen Informationen sind naturgemäß sehr im Fluß. Es ging uns von daher nicht darum, eine Arbeitsgrundlage „für die Ewigkeit“ zu erstellen. Unser Heft kann vielleicht ein Jahr sinnvoll genutzt werden, dann ist es überholt. Die von uns zusammengestellten Fakten sind im übrigen sicherlich nicht vollständig - das wäre angesichts des Charakters des Net ohnehin unmöglich. Von daher sei der Leser auch an verwandte Literatur verwiesen, insbesondere: EU-Japan Centre Directory of Sources of Japanese Information on Trade and Technology „JOHOGEN“, ed. by EU-Japan Centre for Industrial Cooperation, Tokyo, Third Edition (with a New Section on the Internet), 31 March 1995; sowie: Annelies de Deugd: The Internet & the IIAS, in: IIAS Newsletter No. 5, ed. by International Institute for Asian Studies, Leiden, Summer 1995.

Dieses Heft ist Ausfluß des Kolloquiums des Lehrstuhls Ostasienwirtschaft/Wirtschaftspolitik der Mercator-Universität im Sommersemester 1995. Heinz Jürgen Beckmann, Katrin Haaf, Holger Kranz, Werner Pascha, Bernhard Slominski und Toshi Yamada haben an diesem Heft maßgeblich mitgewirkt. Ein besonderer Dank gilt Dr. Wolfgang Pape von der EU-Kommission für die Überlassung von Material, das allerdings nur noch zum Teil berücksichtigt werden konnte.

Duisburg, im Juli 1995

Prof. Dr. Werner Pascha

INHALTSVERZEICHNIS

1. GRUNDLAGEN DES INTERNET	2
1.1 Entstehung und Entwicklung	2
1.2 Organisation des Internet	3
1.3 Praktischer Zugang zum Internet	4
2. ARBEITEN MIT DEM INTERNET	5
2.1 Literaturrecherche in internationalen Bibliotheken mit Telnet	5
2.1.1 Allgemeine Informationen über Telnet	5
2.1.2 Einige Beispiele japanbezogener Literaturrecherche	5
2.1.3 Weitere Informationen über Telnet	7
2.2 Programme und Dateien per FTP auf den eigenen Rechner	8
2.2.1 Kopieren von Dateien ist der meistgenutzte Internet-Dienst	8
2.2.2 Warum in die Ferne schweifen?	8
2.2.3 Weitere Informationen über FTP und Anonymous FTP	10
2.3 Weltweite Diskussionsforen über Japan mit E-Mail	11
2.3.1 Grundsätzliches zum E-Mail	11
2.3.2 Mailing Lists	12
2.3.3 Zusätzliche Informationen zu ostasienwissenschaftlichen Mailing Lists	14
2.4 Newsgroups, die „schwarzen Bretter“ in der Computerwelt	16
2.4.1 Allgemeines	16
2.4.2 Weitere Informationen über Usenet News	17
2.5 Textorientierte Recherche mit Gopher	18
2.5.1 Allgemeines	18
2.5.2 Zugang zum Gopherspace	18
2.6 Das World Wide Web liefert aktuelle Informationen in bester Qualität	19
2.6.1 Entwicklung	19
2.6.2 Informationsbeschaffung zum Thema Japan	19
2.6.2.1 Allgemeine Directories	20
2.6.2.2 Directories zu Japan	21
2.6.2.3 Search-Engines	21
2.6.2.4 Regierungsstellen, Staatsaffilierte Einrichtungen und Verbände	21
2.6.2.5 Japanische Firmen im Internet	23
2.6.2.6 Japanbezogene Seiten von anderen Universitäten	24
2.6.2.7 Japanische Zeitungen und Zeitschriften	25
2.6.2.8 Sonstige interessante Seiten	25
3. SCHLUßBEMERKUNG	27
ANHANG	28

1. Grundlagen des Internet

1.1 Entstehung und Entwicklung

In den späten 60er Jahren experimentierte die ARPA (Advanced Research Projects Agency) an einer Vernetzung von Computern. Finanziell und personell wurde dieses Projekt von dem amerikanischen Verteidigungsministerium unterstützt. Ziel war es, eine Kommunikationsebene zu entwickeln, die selbst unter ungünstigsten Bedingungen die zuverlässige Übertragung von Daten bzw. Informationen gewährleistet.

Ende 1969 war eine erste Implementierung von *telnet* (Punkt 2.1), d.h. Durchführen von Sitzungen auf entfernten Rechnern, und von *ftp* (Punkt 2.2), d.h. Transfer von Dateien zwischen entfernten Rechnern, vorhanden. Damit war *Arpanet* geboren.

In den 60er und 70er Jahren benötigte man einen Hochleistungsrechner, um an aufwendigen Arbeitsgebieten zu arbeiten. Es gab nur wenige Institutionen, die sich solche Rechner leisten konnten. Über ein Rechnernetz war es nun jedem Wissenschaftler möglich, von seinem Arbeitsplatz aus Zugang zu solchen Rechnern zu bekommen.

Das Computernetz ermöglichte es, die im Netz vorhandenen Ressourcen (Hardware, Software, Daten usw.) gemeinsam zu nutzen, wobei der jeweilige Standort des Benutzers völlig irrelevant war.

Mit der Einführung des Kommunikationsprotokolls *TCP/IP* (Transmission Control Protocol/Internet Protocol) in den Jahren 1973/74 war es möglich, eigenständige Netzwerke so miteinander zu verbinden, daß der Hostrechner eines Netzwerks mit allen anderen Rechnern des Netzes kommunizieren konnte.

Seitdem die US-Regierung (1983) ausschließlich das TCP/IP einsetzt und fördert, nennt man allgemein das auf TCP/IP betriebene Arpanet sowie dessen angeschlossene Netze *Internet*.

Mitte der 80er Jahre begann die amerikanische National Science Foundation (NSF), Interesse am Internet zu zeigen. Es gründete das NSFNET, daß den Wissenschaftlern an allen amerikanischen Universitäten den Zugang ermöglichen sollte. Die zunehmende Nutzung erforderte ein System, das die großen Rechenzentren miteinander verband. An dieses konnten sich andere eigenständige Weitverkehrsnetze (*WAN, Wide Areas Networks*) anschließen. Dieses System stellt heute das Rückgrat des Internet dar. Damit übernahm die NSF immer mehr die Aufgaben des Arpanet, das schließlich Ende 1989 vom Department of Defense aufgelöst wurde.

Um den Wissenschaftlern in Europa eine schnelle und kostengünstige Kommunikationsinfrastruktur zu schaffen, wurde 1986 *RARE (Réseaux Associés pour la Recherche Européenne)* gegründet. Die RARE initiierte das *COUSINE-Projekt (Cooperation for an Open Systems Interconnection Networking in Europe)*, das die Basis einer Kommunikationsinfrastruktur bereitstellen sollte.

Das wichtigste Ergebnis dieses europäischen Projekts war das erste paneuropäische Netzwerk auf X.25-Basis *IXI*, das seit Februar 1993 als *EuropaNET* fortgeführt wird.

Die überschwappende Internetwelle veranlaßte *RIPE (Réseaux IP Européens)* die Koordinierung des Internetverkehrs in Europa zu übernehmen.

Zur Zeit sind ca. 2 Millionen Rechner in über 30.000 Netzen am Internet angeschlossen. In Deutschland waren im Januar 1994 ca. 100.000 Rechner im Internet registriert. Dies entspricht einem Wachstum von 45% im Vorjahresvergleich (1994).

1.2 Organisation des Internet

Es existiert zwar noch keine zentrale Verwaltung für das gesamte Internet, allerdings bestehen Gruppen, die mit dem laufenden Betrieb und den zukünftigen Entwicklungen im Internet beschäftigt sind. Im folgenden soll nur die Dachorganisation dieser Gruppen beschrieben werden.

Die *Internet Society (ISOC)* wurde im Juni 1992 gegründet. Sie ist eine Non-Profit Organisation für akademische, forschungs- und lehrbezogene sowie gemeinnützige Belange.

Ziele der Organisation sind:

- die technische Entwicklung des Internet als Infrastruktur für die Forschung und Lehre zu forcieren und akademische, wissenschaftliche und technische Gesellschaften in die Weiterentwicklung des Internet einzubinden,
- den Wissenschaftlern, aber auch der Öffentlichkeit, die Technik, den Umgang und die Anwendungen des Internet nahezubringen,
- wissenschaftliche und lehrbezogene Anwendungen der Internettechnologie zum Nutzen von Lehranstalten aller Stufen, der Industrie und der gesamten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen,
- ein Forum zu sein für die Entwicklung neuer Internet-Anwendungen und die Zusammenarbeit von Organisationen, die sich mit der Entwicklung, dem Betrieb und der Gestaltung neuer Anwendungen beschäftigen, untereinander zu fördern.

1.3 Praktischer Zugang zum Internet

Internet hat als Forschungsnetz begonnen und wurde deshalb am Anfang vor allem von Universitätsangehörigen genutzt.

Mit dem zunehmenden Ausbau wurde es auch für Nicht-Hochschulangehörige attraktiv, einen Zugang zu besitzen. Deshalb gibt es eine Reihe von Anbietern, die für Privatanutzer den Zugang zum Internet ermöglichen. Mit der zunehmenden Beliebtheit des Internet haben auch konkurrierende Netze wie Compuserve und Datex-J einen Internetzugang eingerichtet. Die Kosten dafür sind je nach Anbieter verschieden. Sie setzen sich meistens aus Grundgebühren und nutzungszeitabhängigen Gebühren zusammen. Meistens gibt es nur bestimmte „Einwählknoten“ (d.h. Telefonnummern, über die man einen Zugang zum Internet bekommt) in Großstädten. Zusätzlich fallen Telefongebühren bis zu den Einwählknoten an. Diese Kosten sind bei Datex-J geringer, da jeweils der Ortstarif berechnet wird. Einwählknoten zu Compuserve stehen zur Zeit in folgenden Städten zur Verfügung: Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Köln, München, Nürnberg und Stuttgart.

Die Gebühren für den Internetzugang der beiden Anbieter Compuserve und Datex-J werden hier beispielhaft gegenübergestellt.

	<u>Grundgebühren</u>	<u>Zeitabhängige Gebühren</u>
Compuserve		
Tarif 1	24,95 \$	10 Std. Internet kostenlos, jede weitere Std. 1,95 \$
Tarif 2	9,95\$	3 Std. Internet kostenlos, jede weitere Std. 2,50 \$
Datex-J	8.- DM	0,17 DM/Minute
		0,21 DM/Minute, werktags von 8-18 Uhr

Quelle: (PC-Professionell: Internet - 1.111 coole Adressen, München 1995; 1&1 Direkt: Internet-News, Montabaur, 1995)

2. Arbeiten mit dem Internet

2.1 Literaturrecherche in internationalen Bibliotheken mit Telnet

2.1.1 Allgemeine Informationen über Telnet

Telnet ist der älteste Dienst, der im Internet implementiert wurde. Mit Telnet, dem *Standard-Remote-Login-Dienst*, ist der Anwender in der Lage, im Netz so zu arbeiten, als ob die eigene Tastatur und der eigene Bildschirm direkt am entfernten Rechner angeschlossen wären. Es treten bei langsameren Netzverbindungen lediglich Zeitverzögerungen auf. Über Telnet kann der Zugang zu unterschiedlichsten Informationen an Tausenden von Rechnern verwirklicht werden.

Im allgemeinen ist zur Arbeit auf anderen Rechnern eine *Zugangsvoraussetzung (account)* erforderlich. Viele Rechner im Internet bieten aber entweder einen *Guest Account*, um ganz bestimmte Programme zu benutzen, oder sie verlangen überhaupt keinen expliziten Einlogvorgang. So können auf entfernten Rechnern Dienste genutzt werden, ohne daß sie lokal am Rechner installiert sein müssen.

Eine entscheidende Frage ist, wie man an die Namen von Rechnern gelangt, die Informationen anbieten. Es existiert ein Werkzeug (*HyTelnet*), das zu diesem Zweck eine eigene Datenbank enthält.

2.1.2 Einige Beispiele japanbezogener Literaturrecherche

Viele Universitäten und wissenschaftliche Institute stellen die Literaturangaben zu ihren Bibliotheksbeständen über das Telnet zur freien Verfügung. Im Anschluß werden einige Bibliotheken aufgelistet, bei denen eine größere Zahl japanischsprachiger bzw.-bezogener Literatur zu finden ist. Im Falle, daß die Recherche bei den Adressen in Japan in der Originalschrift gewünscht wird, muß der betreffende Rechner mit entsprechender Software (nähere Angaben hierzu im Abschnitt 2.2) ausgestattet sein.

1. Universitätsbibliothek von Tsukuba, Japan

Adresse: anzu.cc.tsukuba.ac.jp

Unter den zahlreichen japanischen Universitäten ist Tsukuba insofern herausgehoben, als die Bibliotheksbestände sowohl mit der Umschrift "Romaji" (westliches Alphabet), als auch in japanisch recherchiert werden können. Bei der englischsprachigen Literatur natürlich auf englisch. Bei Monographien kann man sowohl nach Autorennamen als auch nach Titeln bzw. deren Kombinationen suchen.

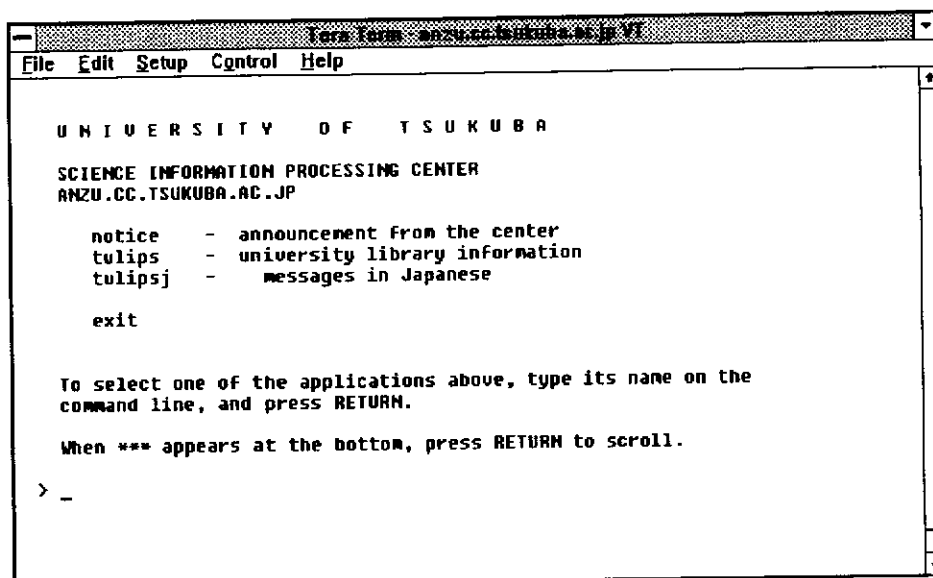


Abbildung 1: Begrüßungsseite der University of Tsukuba

2. NACSIS

NACSIS wurde in Japan als nationales interuniversitäres Forschungsinstitut gegründet, das die Modernisierung und Rationalisierung des wissenschaftlichen Informationswesens bzw. des Bibliothekswesens zum Zweck hat. Gemeinschaftliche Katalogisierung und Nutzung, Entwicklung eigener Datenbanken, das Anbieten von externen Datenbanken für wissenschaftliche Informationen sowie die Bereitstellung digitaler Netzwerkdienstleistungen u.a. sind mittlerweile erfolgreich umgesetzt: MLNACSIS-CAT (Katalogisierung), NACSIS-IR (elektronisch gesteuerte Recherche) und NACSIS-MAIL (elektronische Mail). Nur NACSIS-IR und -MAIL sind zur Zeit für die westlichen Benutzer zugänglich, allerdings verbunden mit Kosten. Weitere Informationen enthält:

Koch, Matthias: NACSIS-CAT und NACSIS-IR - Nützliche Suchwerkzeuge des Gakujutsu Joho Sentaa für wissenschaftliche Informationen in Japan, Band Nr. 1 in der Reihe Information & Dokumentation des Japan-Zentrums der Universität Marburg, Marburg 1994

3. Library of Congress, USA

Adresse: locis.loc.gov

Die Kongreßbibliothek besitzt die meiste japanbezogene Literatur in den USA. Die Suche nach einem bestimmten Autor, Titel, Stichwort, einer Serie, der ISBN-Nummer u.a. ist möglich.

4. National Library of Australia

Adresse: janus.nla.gov

Dieses Programm bietet ein sehr detailliertes Menu, nicht nur bei Büchern, sondern auch bei anderen Bibliotheksbeständen wie Karten, Filmen usw. Bei Büchern hat man verschiedene Recherchemöglichkeiten, u.a. nach Titeln, Autorennamen, Stichwörtern, Seriennamen und ISBN-Nummern.

5. Andere Universitätsbibliotheken

Eine Reihe amerikanischer Universitäten besitzt sehr große japanbezogene Sammlungen. Hier einige elektronische Adressen großer Bibliotheken, die frei zugänglich sind.

UC Berkeley:	gopac.berkeley.edu
University Columbia:	columbianet.columbia.edu
University Harvard:	hollis.harvard.edu
University Michigan:	merit.msu.edu
University Princeton:	catalog.princeton.edu

2.1.3 Weitere Informationen über Telnet

- Scott Yanoff: *inet-services.txt*
[ftp:// csd.uwm.edu/pub/inet-services.txt](ftp://csd.uwm.edu/pub/inet-services.txt) oder
 via E-Mail an bbslist@aug3.augsburg.edu (Auto-Reply)
- Billy Baron, Marie-Christine Mahe
 Accessing On-Line Bibliographic Databases
[gopher:// yaleinfo.yale.edu:7000/11/Libraries](gopher://yaleinfo.yale.edu:7000/11/Libraries),
[gopher:// gopher.utdallas.edu/1/Libraries](gopher://gopher.utdallas.edu/1/Libraries) oder
[gopher:// gopher.sunet.se/1/Libraries/yaleinfo](gopher://gopher.sunet.se/1/Libraries/yaleinfo)
- Jeremy Smith *bigfun.txt*
 E-Mail an jeremy@atlantis.cs.orst.edu,
 Message: send bigfun
- Dr. Art St. George, Dr. Ron Larsen
 Internet - Accessible Library Catalogs & Databases
[ftp:// ariel.unm.edu/library](ftp://ariel.unm.edu/library) oder
[ftp:// ftp.cerf.net/internet/resources/library_catalog](ftp://ftp.cerf.net/internet/resources/library_catalog)

2.2 Programme und Dateien per FTP auf den eigenen Rechner

2.2.1 Kopieren von Dateien ist der meistgenutzte Internet-Dienst

FTP (*File Transfer Protocol*) ist einer der wichtigsten Dienste im Internet. Diese Anwendung bezeichnet neben dem Protokoll auch die Übertragung von Dateien zwischen verschiedenen Rechnern über das Netz. Einerseits ist es möglich, mit FTP „private“ Dateien von einem Rechner zum anderen zu übertragen. Hierfür benötigt man die nötigen Zugriffsrechte. Andererseits werden über die weltweit verteilten, frei zugänglichen *Anonymous FTP Server* immense Mengen an unterschiedlichsten Dokumenten zum Kopieren zur Verfügung gestellt. Man findet in diesen Archiven Software für fast alle Rechnertypen.

Für *Anonymous FTP Server* braucht man keine individuellen Zugriffsrechte. Als Benutzername gibt man *anonymous* oder, was auf vielen Servern auch akzeptiert wird, *ftp* an. Als Passwort gibt man seine komplette E-Mail-Adresse ein.

Anonymous FTP ist der meistgenutzte Dienst im Internet, da er immer noch die Hauptbeschaffungsquelle für Dateien jeglicher Art darstellt.

Als Faustregel gilt, daß man auf aufwendige FTP-Sitzungen zu den serverseitigen Bürozeiten verzichtet. Die Ortszeit des Servers wird bei vielen Archiven nach dem Einlogvorgang angezeigt. Es sollte ebenso selbstverständlich sein, seine Dateien nicht aus Australien zu kopieren, wenn sie in Deutschland verfügbar sind. Mit dem Hilfsprogramm „Archie“ findet man oft geeignete Server ganz in der Nähe. Gut organisierte FTP-Archive haben eine übersichtliche Verzeichnisstruktur: Dateien liegen geordnet nach Themengebieten in Unterverzeichnissen auf dem Server. Zur Orientierung für einen Benutzer findet sich häufig in den Verzeichnissen eine Datei INDEX.

2.2.2 Warum in die Ferne schweifen?

Macht man sich mit dem genannten Hilfsmittel „Archie“ auf die Suche nach japanspezifischer Software, so muß man leider feststellen, daß die Anzahl von Anbietern im deutschsprachigen Raum sehr begrenzt sind. Dehnt man den Bereich auf den europäischen Raum aus, so tauchen zwar öfter Namen von Verzeichnissen wie z.B. nihongo auf, jedoch tritt mit größer werdender Entfernung des ftp-Servers ein gravierendes Problem auf. Die Geschwindigkeit der Übertragung nimmt erheblich ab und, wie bereits oben beschrieben, wird das Netz unnötig belastet. Außerdem lassen die Programme auf manchen Servern an Aktualität zu wünschen übrig.

Diese und andere Gründe haben uns dazu veranlaßt, auf den ftp-Server eines Duisburger Universitätsrechners ein Verzeichnis mit dem Namen „nihongo“ einzurichten, in dem wir zu Anfang eine ausgewählte Anzahl bereits getesteter und empfehlenswerter Programme plazieren (ftp.uni-duisburg.de /pub/misc/nihongo). Da es sich dabei u.a. um Shareware oder Demo-Versionen handelt, sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die Nutzungsrechte bzw. Lizenzbedingungen im einzelnen den beigegeführten Textdateien zu entnehmen sind.

Aus Platzgründen und um den Kopiervorgang zu beschleunigen, sind fast alle Programme in komprimierter Form gespeichert. Das bedeutet, daß nach dem Kopieren erst einmal ein Programm zum Dekomprimieren benötigt wird. Den jeweiligen Typ der Komprimierung erkennt man an der Endung der Datei. Eine Gegenüberstellung der verschiedenen Methoden und deren Programme kann bei der Erkennung helfen. Die benötigten Programme sind selbstverständlich auf fast allen ftp-Servern verfügbar.

<u>Endung</u>	<u>Komprimierprogramm</u>	<u>Dekomprimierprogramm</u>
zip	pkzip.exe	pkunzip.exe
zoo	zoo.exe	zoo.exe
lha	lha.exe	lha.exe

Hier nun eine Liste der derzeit in Duisburg verfügbaren Programme mit Bezug auf Japan:

1. Programme unter MS-Windows:

JWP - Japanese Word Processor v.1.2 Schreibprogramm für die japanische Schrift (incl. Wörterbuch, Kanji-Suchfunktionen, Senkrechtschreiben, etc.)	jwp12edt.zip jwp12doc.zip jwp12d48.zip jwp12fmt.zip jwp12ki.zip jwp12prg.zip jwp12rad.zip jwp12rec.zip jwp12wnn.zip jwpfmt18.zip jwpfmt20.zip
TwinBridge Japanese Demo version 3.2 (Ermöglicht es u.a., in anderen Windows-Anwendungen mit japanischen Fonts zu arbeiten)	twnbdemo.zip twnbdemo.txt
Kanji Sensei 3 (Demo-Version) Vielseitiges Kanji-Lernprogramm, welches in seiner Vollversion ca. 2000 Kanji beinhaltet.	ks3_arc.exe ks3_arc.txt ks3demo.txt ks3demo.zip
Teraterm; ein Utility, das unter MS-Windows (japanische Version) ein Lesen japanischer Schrift bei Telnet-Sitzungen in Japan ermöglicht	teraterm.lzh

2. Programme unter MS DOS:

Japanisch/Deutsches Wörterbuch mit ca. 11.000 japanischen Wörtern, 22.000 deutschen Übersetzungen und Japanisch/Englisches Wörterbuch mit ca. 104.000 Einträgen	jddict.zip jddict.doc edict.zip edict.doc jdic25.zip kinfo25.zip jis16.zoo
Schreibprogramm NJStar Version 3.0	njj30dic.zip njj30exe.zip njj30fon.zip njj30jed.zip njstar3j.doc
Kanji Guess Version 1.01; Dieses Programm stellt die Basis eines Vokabellernprogramms dar, das in der Lage ist, selbsterstellte Vokabellisten nach verschiedenen Kriterien abzufragen.	kg101dst.exe kg101dst.txt
204 Kanji in Form von Karteikarten	kanji1.lzh kanji2.lzh kanji3.lzh
Japanische Ergänzung zum NCSA-Telnet zur Darstellung japanischer Fonts Telnetverbindungen nach Japan (Basierend auf dem jap./engl. Betriebssystem DOS/V)	tel23bj6.lzh oder tel23bj7.lzh

2.2.3 Weitere Informationen über FTP und Anonymous FTP

Die Liste der Anonymous FTP-Server in Deutschland enthält neben den Adressen der Server Angaben über Inlandsschwerpunkte. Sie kann bei folgender Adresse kopiert werden:

ftp://askhp.ask.uni-karlsruhe.de

im Verzeichnis: /pub/info/ftp-list-de (eine Aktualisierung erfolgt monatlich)

Die Liste weltweit verfügbarer Anonymous FTP Server ist ebenfalls verfügbar:

ftp://rtfm.mit.edu

im Verzeichnis: /pub/usenet/new.answers/ftp-list/sitelist

2.3 Weltweite Diskussionsforen über Japan mit E-Mail

2.3.1 Grundsätzliches zum E-Mail

E-Mail dient dem Austausch von Nachrichten, vermittelt über elektronische Netzwerke. Die Versendung von elektronischen Briefen erfordert zunächst das Erstellen des Textes mit Hilfe eines Texteditors. Anschließend kann die E-Mail mit der Angabe der genauen Adresse des Empfängers abgeschickt werden.

Im Internet ist durch das *Domain Name System* die Eindeutigkeit von Rechnernamen gewährleistet. Die Kombination Benutzernummer/Domainname (user@domain) wird als eindeutige Identifizierung für Mailadressen verwendet. Man geht aber immer mehr zu generischen Mailadressen, d.h. Mailadressen, die unabhängig von Rechnernamen und Benutzeridentifikation sind, über. In diesen Fällen existieren dann Rechner, die für die Zustellung innerhalb des „Postbezirks“ verantwortlich sind.

Der Brief sollte nur aus 7 Bit ASCII-Zeichen (keine ASCII-Sonderzeichen, also Umlaute etc.) bestehen. Mittels einer Codierung (ä = &ae , ü = &ue , ß = &ss , etc.) vor dem Versenden und anschließendes Decodieren seitens des Empfängers kann das Problem einfach beseitigt werden. Derartige Decodierung kann sehr bequem mittels der Funktion „Suchen und Ersetzen“, die in fast jedem Textverarbeitungsprogramm enthalten ist, vorgenommen werden.

Um an dem nationalen und internationalen Mail-Verkehr teilzunehmen, benötigt man nicht unbedingt ein Anschluß ans Internet. Das Versenden von Mail zwischen den Netzwerken ist über sog. Gateway möglich. So können Compu-Serve Teilnehmer Mails an Personen, die am Internet angeschlossen sind, senden (INTERNET:user@domain). Umgekehrt kann mit der Adressierung 12345.6789@compuserve.com eine Nachricht über das Internet an einen Compuserve- Teilnehmer gesendet werden.

Die Mail ist in einen Header und einen Body aufgeteilt. Der Header enthält Informationen über die Mail, während die Textnachricht selbst in den Body-Teil eingetragen wird.

Eine elegante Variante des Verschickens von Texten stellt die Kombination von FTP und E-Mail dar. Ein Text, der zu einem beliebigen Zeitpunkt erstellt wurde und als reine Text-Datei abgespeichert wurde, kann mittels FTP auf den Rechner überspielt werden, auf dem sich das Mailprogramm befindet. Im Falle des weit verbreiteten Mailprogramms „elm“ kann der zuvor erstellte Text dann eingelesen, eventuell noch editiert und schließlich verschickt werden.

2.3.2 Mailing lists

Der Begriff „Mailing list“ steht für eine meist lange Liste hintereinandergereihter E-Mail-Adressen. Diese Listen ermöglichen es dann, daß eine einmal erstellte und nur einmal abgeschickte Mail automatisch an alle auf dieser Liste stehenden Teilnehmer gesandt wird. Damit sind eigentlich schon die Voraussetzungen geschaffen, um eine Diskussionsgruppe auf elektronischem Wege miteinander kommunizieren zu lassen. Ein Beitrag von einem Teilnehmer in Form einer Mail wird also allen anderen zugänglich gemacht, und im Gegenzug haben alle Teilnehmer die Möglichkeit zu reagieren.

Es wird unterschieden zwischen moderierten und unmoderierten Listen. Moderieren heißt in diesem Fall, daß jemand die eingehenden Mails editieren kann, bevor sie an alle Teilnehmer weitergeschickt werden.

Um eine Auflistung der Vielzahl existierender Listen zu erhalten, ist folgende Mail zu schicken:

Adresse: listserv@listserv.net
 Subject: (empty)
 Message: list global

Hier einige Beispiele japanbezogener Adressen:

Listname	Adresse	Beschreibung
japan	japan@pucc.bitnet	Japanese Business and Economics Network
japan-l	jpinfo-l@jpnst00.bitnet	discussion about Japan BITNET
nihongo	nihongo@mitvma.bitnet	Japanese Language Discussion List
jmcb-a	majordomo@ijnet.or.jp	Japan Academic MCB Discussion group
jmcb-l	majordomo@ijnet.or.jp	Japan librarians MCB Discussion group
efj	majordomo@lists.twics.com	Communications infrastructure, science and technology policies, and media's role in Japan
jmr-mcb	majordomo@ijnet.or.jp	Japan Management Discussion group
eastasia	listserv@univscvm.bitnet	Japan, China, North- and South-Korea, Taiwan, Hong Kong
jtem-l	listserv@uga.bitnet	Japanese through Electronic Media
j-food-l	j-food-l@jpnknu01.bitnet	Japanese food & culture discussion list
seasia-l	listserv@msu.edu	Southeast Asia Studies list 1
seanet-l	listserv@nusvm.nus.sg	Southeast Asia Studies list 2

In den meisten Fällen erfolgt die Aufnahme in derartige Mailing lists durch das Verschicken folgender Mail:

Adresse: `listserv@listserv.net`
 Subject: `(empty)`
 Message: `SUBSCRIBE listname 'yourownname'`

An die Stelle des listname muß der Name der gewünschten Liste eingefügt werden.

Bei Teilnehmern am Internet, die nur einen sehr begrenzten Speicherplatz auf ihrem Account zur Verfügung haben, droht bei der Teilnahme an Mailing Lists eine besondere Gefahr. Durch ständiges Speichern der eingehenden Mails vergrößert sich diese Datei bis zu dem Maß, wo buchstäblich nichts mehr geht. Dann muß durch Löschen oder Verschieben von Dateien wieder Platz gemacht werden.

Eine der ersten Mails, die man vom listserver bekommt, enthält eine Anleitung zum Beenden der Teilnahme.

Detailliertere Informationen rund um die Mailing lists erhält man von folgenden Servern:

- Newsguppen
 - comp.mail* Hierarchie
 - bit.listserv* Hierarchie
- Liste deutscher Mailserver
 - `servers@encap.hanse.de`
- Der Internetworking Mail Guide
 - `ftp://csd4.csd.uwm.edu/pub/internetwork-mail-guide`
- ftpmailer mit Zugang zu allen ftp Servern
 - `ftpmail@decwrl.dec.com`
 - `ftpmail@info2.rus.uni-stuttgart.de`
 - `ftpmail@grasp.insa-lyon.fr`

2.3.3 Zusätzliche Informationen zu ostasienwissenschaftlichen Mailing Lists

1. Dead Fukuzawa Society (DFS)

Nach Stand Ende Mai 1995 wird die Zahl der subscribers auf ca. 300 geschätzt. Die mit Abstand meisten Teilnehmer leben in den USA, gefolgt von Japan. Es handelt sich dabei vorrangig um zum Teil ehemalige Lehrende und Lernende der University of California San Diego (UCSD). Vertreter aus anderen Ländern stellen seltener Beiträge zur Verfügung. An vielen Tagen laufen 5 bis 10 neue Beiträge ein.

Schwerpunkt des Forums sind Diskussionen über Japan. Insbesondere geht es um:

- Interpretation neuer Ereignisse und der Verhaltensweisen japanischer und amerikanischer Entscheidungsträger. (Im Frühjahr 1995 wurde zum Beispiel der Streit um den Marktzugang amerikanischer Autos bzw. Autoteile in Japan besonders ausgiebig diskutiert). Etwa zwei bis vier übergeordnete Themen dieser Art stellen ca. 80 % aller Meldungen dar.
- Information über relevante Bücher und Aufsätze, die Veröffentlichung neuer Statistiken, Veranstaltungstermine, insbesondere in Kalifornien und in Tokyo.
- In vielen Beiträgen wird ein Standpunkt vertreten, der sich aus einer international relations-Sicht ergibt, wie sie in extremer Weise Ch. Johnson vertritt. D. h., es wird oft eine "Clan-", "Kollusions-" bzw. "Verschwörungs-"Mentalität in Japan unterstellt. Dies geht einher mit einer häufig scharfen Kritik an dem rational choice-Ansatz (auch) in bezug auf die japanische Politik, wie er neuerdings in der UCSD vertreten wird. Auch werden "ökonomistische" Perspektiven angegriffen, die Japan als mehr oder weniger "normalen" Mitspieler in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen betrachten. Damit einher gehen z. B. vehemente Angriffe gegen die WTO, die von vielen als "smokescreen" für geschickte japanische Interessenverfolgung gesehen wird.
- Die Beiträge zur DFS werden nicht gescreent bzw. moderiert. Trotzdem kommt der obige normative Charakter in den meisten Beiträgen zum Ausdruck. Manche Artikel gleiten recht weit ins Polemische ab; nicht immer ist (aufgrund des Mangels an Moderation) auf die Richtigkeit des Inhalts Verlaß.
- Häufig werden im Rahmen der lebhaften Diskussionen Leitartikel oder andere Beiträge aus größeren amerikanischen Zeitungen und Zeitschriften wohlwollend erwähnt oder umgekehrt "zerpflückt".
- Seltener finden sich auch Bitten um Literaturhinweise für Forschungs- oder Studienprojekte.

Um in die Liste der Teilnehmer aufgenommen zu werden, reicht es, eine Mail mit dem Inhalt

„add fukuzawa“ an die folgende Adresse zu schicken:

listserv@ecsd.edu

Die Adresse für eigene Beiträge lautet dann:

fukuzawa@ecsd.edu

2. SSJ-Forum

Diese Mailing List ist moderiert und wird vom Institute of Social Science (Shaken) der Universität Tokyo herausgegeben. Auch die Abonnierung erfolgt nicht automatisch, sondern auf Antrag. Uns ist jedoch nicht bekannt, daß ein Antrag verweigert worden wäre.

Antragsstellung bei: ssj-forum-request@iss.u-tokyo-ac.jp . Die Benachrichtigung über die Aufnahme erfolgt über ein Mail.

Im Durchschnitt laufen etwa ein bis zwei Meldungen pro Tag ein. In der Regel werden etwa vier bis fünf übergeordnete Themen eine Weile verfolgt, in jüngerer Zeit etwa zur Sparquote. Oft werden verschiedene Meldungen zum gleichen Thema durch die Moderation zusammengefaßt. Dies erleichtert die Lesbarkeit. Wohl aufgrund der Moderation sind die verwendeten Beiträge zum Großteil "seriöser" formuliert als etwa in der DFS (was natürlich über den Inhalt noch wenig aussagt). Es nehmen eher schon etwas gestandene Beiträger teil.

Neben inhaltlichen Beiträgen finden sich auch Hinweise auf Veranstaltungen o. ä.

Das Shaken ist ein relativ großes Forschungsinstitut, dessen Position in den Japanstudien jedoch nicht unumstritten ist. Dem SSJ-Forum wird aus Kreisen der DFS (siehe oben) vorgehalten, daß es qua Moderation jpankritische Stimmen zu unterdrücken suche. In diesem Zusammenhang wird die Zusammensetzung des Moderatorenkollegiums als unausgewogen betrachtet. Das SSJ-Forum sieht sich demgegenüber als Bewahrer eines ruhigen, unpolemischen Argumentationsstils, das auf die Aufgeregtheiten einiger amerikanisch geprägter Foren bewußt verzichtet.

3. Deutschsprachiges Ostasien-Forum *im Aufbau*

In den meisten vorhandenen Foren, auch den oben vorgestellten, nehmen spezifisch für Europäer bzw. Deutsche interessante Fragen nur relativ wenig Raum ein. Wir haben deshalb vom Duisburger Institut für Ostasienwissenschaften aus ein entsprechendes Forum für den deutschen Sprachraum vorgeschlagen. Ein Aufruf, entsprechendes Interesse an einem solchen Forum zu signalisieren (vgl. Anhang), wurde in verschiedenen wissenschaftlichen Zeitschriften und Newslettern veröffentlicht.

Inzwischen (Ende Juli) sind bereits eine ganze Reihe positiver Mitteilungen eingetroffen, übrigens nicht nur von Hochschulen und Forschungsinstituten, sondern auch aus einigen

Behörden und Firmen. Der Initiator des Vorschlags, Prof. Pascha, geht deshalb davon aus, daß das Forum im Herbst (1.10.1995) unter der Mail-Adresse: „Ostasien-Forum@uni-duisburg.de“ offiziell starten kann.

Zu der in dem Aufruf vorgeschlagenen "Verfassung" des Forums sind bisher keine wesentlichen Änderungswünsche vorgetragen worden, so daß das Forum wahrscheinlich entsprechend den Leitlinien des Aufrufs organisiert wird. Das bedeutet konkret:

- Das Forum funktioniert als Mailing List, d.h. jede(r) kann sich über e-mail als Teilnehmer anmelden und wird automatisch in den Verteiler aufgenommen.
- Beiträge sind an den List Operator zu senden. Es findet keine inhaltliche Kontrolle bzw. "Zensur" des Beitrags statt, auch nicht hinsichtlich der faktischen Richtigkeit von Aussagen. Es wird lediglich überprüft, ob die Rahmenbedingungen eingehalten sind (z. B. Nichtweiterleitung persönlicher Mitteilungen oder rassistischer Angriffe). Der Beitrag wird möglichst umgehend über e-mail an alle List-Abonnenten weitergeleitet.

Wer interessiert ist, an dem Forum teilzunehmen, möge sich bitte per E-Mail bei der Adresse pascha@uni-duisburg.de melden. Im Herbst werden dann alle Interessenten über die genauen Modalitäten und den "Startschuß" unterrichtet.

2.4 Newsgroups, die „schwarzen Bretter“ in der Computerwelt

2.4.1 Allgemeines

Usenet News (kurz: News) ist ein weltweites, nichtinteraktives Konferenzsystem. Im Gegensatz zum E-Mail ist News allerdings ein öffentliches Kommunikationsmedium, das vom Aufbau her einem *schwarzen Brett* ähnelt.

News ist hierarchisch nach Themengebieten eingeteilt. Die oberste Stufe (*top-level*) bezeichnen diese Gebiete. Weitere Stufen spezifizieren einzelne Untergebiete, bis sie in den einzelnen Newsgruppen enden. Hier nun einige Kategorien der USENET Newsgroups, nach deren Kürzel das jeweilige Gebiet erkannt werden kann:

-misc	Themen, die keiner Rubrik einfach zugeordnet werden können
-news	Diskussionen über der Einteilung von Net News und Software
-rec	Diskussionen über Sport, Erholung, Kunst etc.
-sci	Diskussionen über Themen der Wissenschaft
-soc	Diskussionsgruppen für soziale Belange
-talk	allgemeine Gesprächsthemen
-alt	eine Sammlung von „alternative“ Newsgroups

Usenet ist kein Teil von Internet. Es ist auch kein reines UNIX-Netzwerk. Das Usenet ist vielmehr ein Verbund von 40.000 Server-Rechnern, die untereinander Informationen austauschen. Die Anbindung erfolgt in Deutschland meist durch das *Network News Transfer Protocol (NNTP)* oder alternativ dazu durch *UNIX-to-UNIX-Copy*.

Entstanden ist es an der University of Duke (North Carolina). Heute werden die meisten Server bei kommerziellen Einrichtungen aufgesetzt.

Um Teilnehmer im News System zu werden, braucht man eine Schnittstelle (NNTP-Client), die es erlaubt, News Artikel am eigenen Rechner zu lesen. Dafür gibt es verschiedene Programme, wie beispielsweise *trumpet*, *rn*, *trn* usw.

Es gibt einige japanbezogenen Newsgroups zu den unterschiedlichsten Themen, z.B.:

- sci.lang.japan
- soc.culture.japan
- alt.japanese.txt
- comp.research.japan

2.4.2 Weitere Informationen über Usenet News

Die Newsgruppe *news.announce.newusers* bietet eine Menge Tips und Informationen für Einsteiger.

Über Anonymous FTP von *ftp.sunset.se*, Verzeichnis */pub/usenet/news.announce.newusers*.

Auswahl der Newsreader und Bezugsmöglichkeit von:

- *trumpet* (DOS oder Windows)

Anonymous FTP von *sun0.urz.uni-heidelberg.de*, Verzeichnis */pub/msdos/comm*

- *HyperNews* (Apple Macintosh),

Anonymous FTP von *ftp.ruf.uni-freiburg.de*, Verzeichnis */misc*

2.5 Textorientiertes Recherchieren mit Gopher

2.5.1 Allgemeines

Gopher ist ein hierarchisch aufgebautes Informationsnetz. Es bietet seine Informationen in Menüs an, wobei der Benutzer zwischen den verschiedenen Menüpunkten entscheiden kann. Hinsichtlich der einzelnen Menüpunkte bestehen logische Verbindungen (*links*), die auf verschiedene Gopher-Server zeigen. Jeder Gopher-Server besitzt ein Einstiegsmenü.

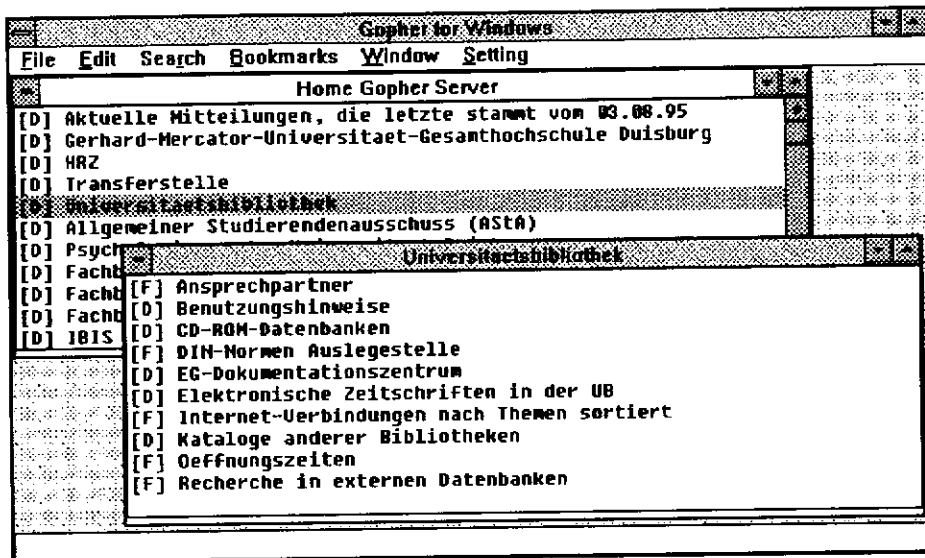


Abbildung 2: Zwei Ebenen im Gopher der Uni-Duisburg

2.5.2 Zugang zum Gopherspace

Um die Informationen abzurufen, die auf den weltweiten Gopher-Servern liegen, muß der Benutzer einen Gopher Client als Schnittstelle zum Gopherspace verwenden. Gopher Clients werden kostenfrei via Anonymous FTP (<ftp://boombbox.micro.umn.edu/pub/gopher/>*) für verschiedenste Plattformen angeboten.

Für Benutzer, die lokal keine Clients installieren können, besteht die Möglichkeit, via Telnet auf öffentlich zugängliche Clients zuzugreifen.

Den Zugang via Telnet bieten folgende Rechner an:

- sun.rz.tu-clausthal.de
enthält die Liste aller deutschen Gopher Server
- gopher.th-darmstadt.de
login und Paßwort: *gopher*
- pbhrzx.uni-paderborn.de
zeilenorientierter sgopher (Simple Gopher)

2.6 Das World Wide Web liefert aktuelle Informationen in bester Qualität

2.6.1 Entwicklung

WWW (WorldWideWeb) stellt die fortgeschrittenste Entwicklung zur Erschließung von Ressourcen über Telnet kann der Zugang zu unterschiedlichsten Informationen an Tausenden von Rechnern auf dem Internet verwirklicht werden.

im Internet dar. Die Entwicklung des WWW hat in CERN, dem Europäischen Zentrum für Teilchenphysik bei Genf, begonnen. Als bestmögliche Lösung bei dem Problem der Navigation von vorhandenen Daten wurde von Tim Berners-Lee und Robert Cailliau ein auf Client/Server Architektur aufbauendes System vorgeschlagen.

Client und Server verständigen sich untereinander über das HTTP-Protokoll. Auf den WWW-Seiten befinden sich „aktive“ Flächen, die als Grafik oder als Text erscheinen können. Hinter diesen Flächen verbergen sie weitere Adressen, an die man durch Klicken der Maustaste gelangt. Darin besteht ein prinzipieller Vorteil des WWW. Man wird förmlich von Adresse zu Adresse geleitet, ohne diese vorher kennen zu müssen. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich in der Linie zurückzubewegen, um an einer vorherigen Stelle eine andere Richtung einzuschlagen. Den meisten Komfort bei derartigen Arbeiten im WWW bieten fensterorientierte Programme (z.B. Netscape, Mosaic, etc.). Durch Kombination mit der japanischen Version von MS-Windows lassen sich ohne Probleme japanische Fonts darstellen.

2.6.2 Informationsbeschaffung zum Thema Japan

Für alle Onlinedienste und speziell für das Internet besteht das Problem, die vorhandene Informationsvielfalt zu bündeln, d.h. sich im chaotischen Internetschubel zurecht zu finden. Deshalb sind sogenannte Suchhilfen das wichtigste Werkzeug zur Informationsbeschaffung aus dem Internet. Im folgenden sollen die wichtigsten Suchhilfen kurz vorgestellt werden. Es gibt prinzipiell zwei verschiedene Arten von Suchhilfen: Directories und „Search-Engines“.

1. Directories sind Verzeichnisse, in denen ein Menü von verschiedenen Begriffen zur Verfügung steht. Diese Begriffe verzweigen dann meistens in Untermenüs, bis dann konkrete Seiten angewählt werden können. Ein Beispiel: Im Directory von Yahoo gibt es einen Menüpunkt Economy, unter Economy gibt es den Unterpunkt Magazines. Bei diesem Unterpunkt erscheint schließlich eine Liste von Wirtschaftszeitschriften.
2. Bei den sogenannten Search-Engines kann man ein oder mehrere Stichworte eingeben und erhält dann eine Liste von Seiten zu den gefundenen Stichworten.

Im folgenden sollen die wichtigsten Directories und Search-Engines kurz vorgestellt werden.

2.6.2.1 Allgemeine Directories

<http://www.yahoo.com/>

Standard-Directory, in dem die verschiedensten Themenbereiche abgedeckt werden:

<u>Arts</u> Literature Photography Architecture ...	<u>News [Xtra!]</u> World [Xtra!] Daily Current Events ...
<u>Business and Economy [Xtra!]</u> Directory Investments Classifieds ...	<u>Recreation</u> Sports [Xtra!] Games Travel Autos ...
<u>Computers and Internet</u> Internet WWW Software Multimedia ...	<u>Reference</u> Libraries Dictionaries Phone Numbers ...
<u>Education</u> Universities K-12 Courses ...	<u>Regional</u> Countries Regions U.S. States ...
<u>Entertainment [Xtra!]</u> TV Movies Music Magazines Books ...	<u>Science</u> CS Biology Astronomy Engineering ...
<u>Government</u> Politics [Xtra!] Agencies Law Military ...	<u>Social Science</u> History Philosophy Linguistics ...
<u>Health</u> Medicine Drugs Diseases Fitness ...	<u>Society and Culture</u> People Environment Religion ...

Abbildung 3: Auflistung der Themengebiete für den Suchvorgang

<http://www.gnn.com/gnn/wic/newrescat.toc.html>

Standard-Directory mit einer Liste der beliebtesten WWW-Seiten:

Abbildung 4: Katalogseite mit sechs Oberbegriffen im „newrescat“

<http://www.einet.net/>

Directory, in dem schwerpunktmäßig Informationen aus den USA abgedeckt werden.

<http://www.gnn.com/gnn/wic/top.toc.html>

Liste der 50 beliebtesten WWW-Seiten

<http://www.w3.org/hypertext/DataSources/bySubject/Overview.html> Directory, in dem neben den Standardthemen auch ausgefallene Themenbereiche enthalten sind

2.6.2.2 Directories zu Japan

<http://www.ntt.jp/SQUARE/www-in-JP.html>
Liste von allen WorldWideWeb-Servern in Japan

<http://coombs.anu.edu.au/WWWVL-AsianStudies.html>
Seite mit Informationen zu allen asiatischen Ländern von Afghanistan bis Yemen

http://www.yahoo.com/Regional_Information/Countries/Japan/
Übersichtsseite über Japan aus dem Yahoo-Directory

<http://fuji.stanford.edu/VL/WWW-VL-Japan.html>
Japan-bezogene Übersicht zu verschiedenen Gebieten.

2.6.2.3 Search-Engines

<http://home.mcom.com/home/internet-search.html>
Standard Search-Engine

<http://lycos.cs.cmu.edu>
Eine der umfangreichsten Search-Engines, allein zum Begriff Japan gibt es 14.364 Seiten ...

<http://cui.unige.ch/meta-index.html>
Auf dieser Seite sind die nützlichsten Search-Engines enthalten.

2.6.2.4 Regierungsstellen, staatsaffilierte Einrichtungen und Verbände

<http://www.miti.go.jp/index-e.html>
Das MITI im WWW. Es können Statistiken, eine Liste der Publikationen des MITI, sowie offizielle Stellungnahmen (z.B. zu den Framework Talks) abgerufen werden:

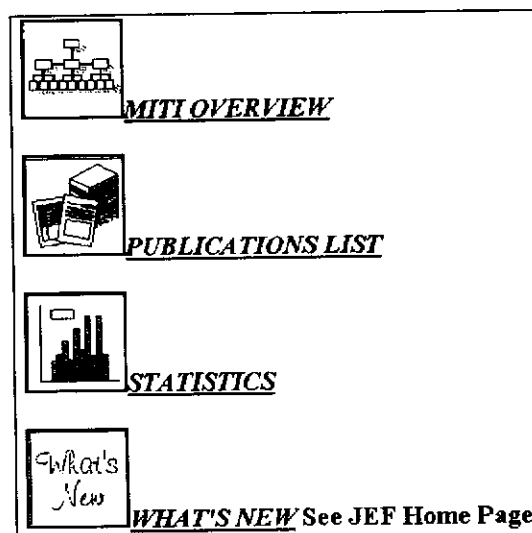


Abbildung 5: Teile der Homepage von MITI

<http://www.jetro.go.jp/index.html>

Es können zahlreiche Statistiken zum Außenhandel Japans abgerufen werden. Die Statistiken sind nach Ländern und verschiedenen Kriterien (Exporte/ Direktinvestitionen usw.) geordnet und in graphischer Form aufbereitet.



Abbildung 6: Grafik von der Index-Seite des JETRO

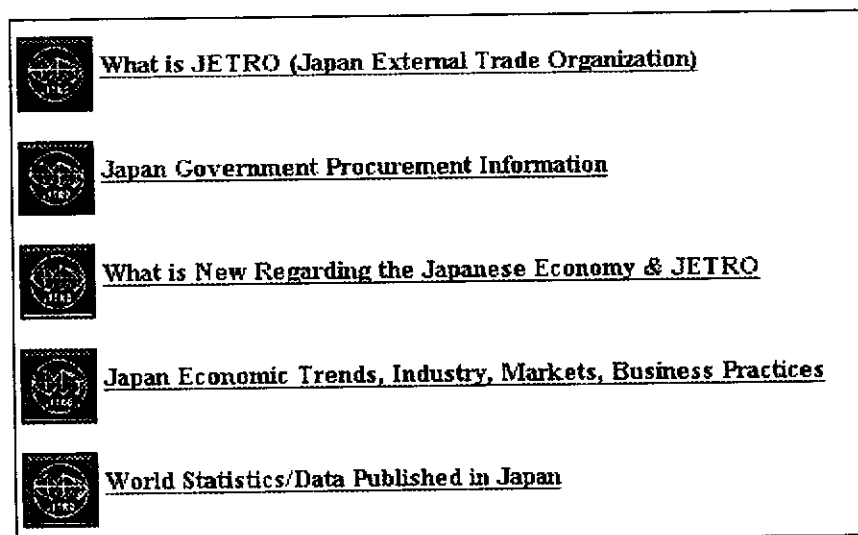


Abbildung 7: Auswahlpunkte von der Indexseite des JETRO

<http://www.epa.go.jp/>

Economic Planning Agency. Hier können zahlreiche Veröffentlichungen der EPA abgerufen werden, u.a. auch zum Stand des neuesten Wirtschaftsplans. Außerdem gibt es Auszüge aus verschiedenen WhitePapers von Regierungsstellen.

<http://www.kantei.go.jp/foreign/server-e.html>

Liste von allen japanischen Regierungsstellen im WWW. Hier sind zahlreiche Regierungsstellen aus allen Bereichen aufgelistet.

<http://www.keidanren.or.jp/>

Homepage des Keidanren (Unternehmensverband in Japan). Es können Publikationen des Keidanren abgerufen werden.

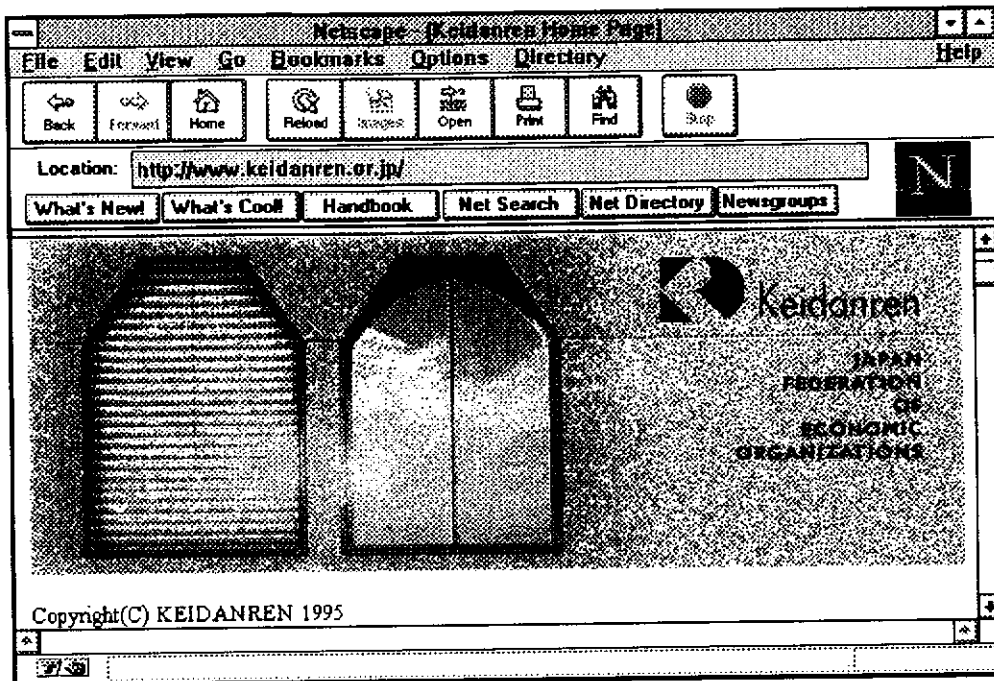


Abbildung 8: Titelseite des Keidanren (Arbeitgeberverband in Japan)

<http://www.japanexim.go.jp/>

Homepage der Export-Import Bank. Es können Veröffentlichungen der Export-Import-Bank abgerufen werden.

2.6.2.5 Japanische Firmen im Internet

<http://www.ntt.jp>

Homepage der NTT. Sehr aufwendig gestaltete Homepage, enthält eine Liste aller neuen japanbezogenen WWW-Server im Internet.

<http://www.yahoo.com/Business/Corporations/Countries/Japan/>
Japanische Firmenübersicht von Yahoo mit 88 Einträgen.

<http://www.jicst.go.jp/dir-www/com.html>
Japanische Firmenübersicht

2.6.2.6 Japanbezogene Seiten von anderen Universitäten

<http://www.indiana.edu:80/~japan/>
Japan-Seite der Indiana-University

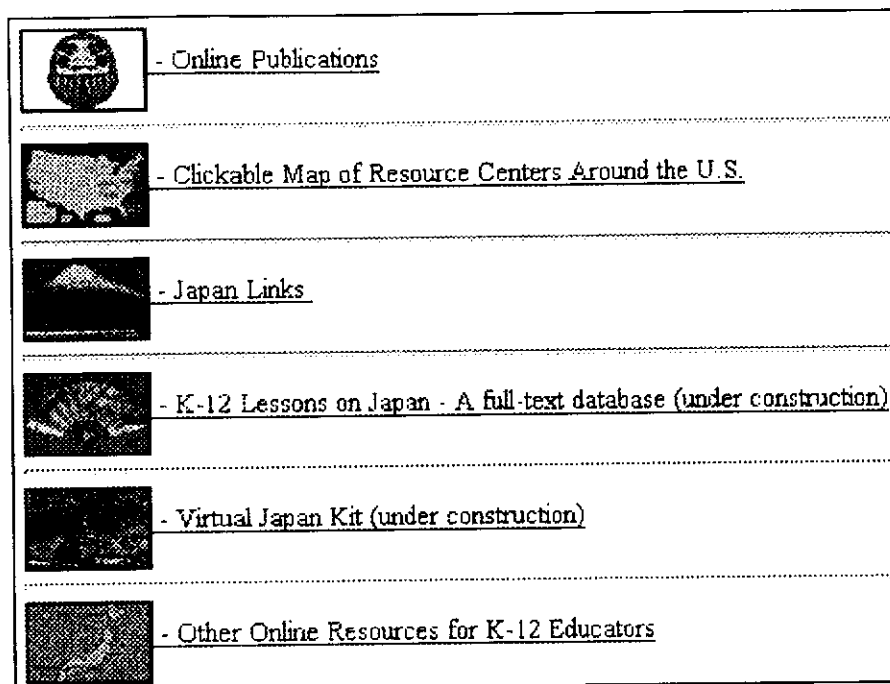


Abbildung 9: Links auf der Japan-Seite der Indiana-Universität, USA

<http://jw.stanford.edu>

Enthält zahlreiche Informationen zu verschiedenen Themenbereichen mit dem Schwerpunkt amerikanisch-japanische Beziehungen:

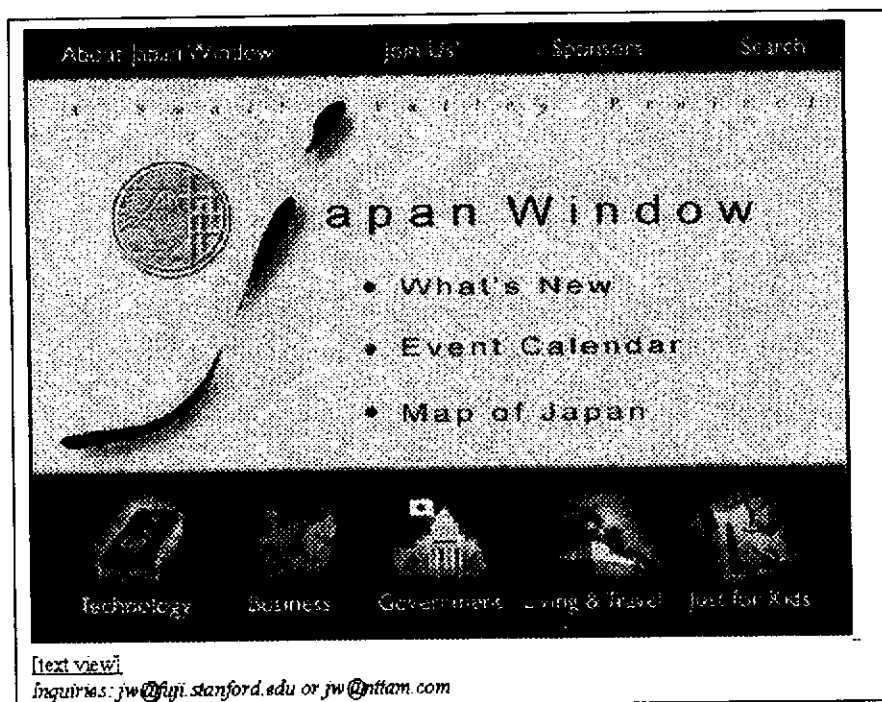


Abbildung 10: Japan Window, Projekt

der Universität Stanford in Zusammenarbeit mit NTT

2.6.2.7 Japanische Zeitungen und Zeitschriften

<http://yomiuri.co.jp>

Homepage der Daily Yomiuri. Der Leitartikel läßt sich in englisch abrufen.

<http://www.nikkei.co.jp/nikkei-x/>

Homepage des Nikkei-Verlags, leider nur in Japanisch.

<http://www.iac.co.jp/tj/homepg.html>

Homepage des Tokyo Journal, dem bekanntesten Stadtmagzin von Tokyo



Abbildung 11: Titelbild des Tokyo Journal

<http://www.eccosys.com/SMN/>

Aktuelle Zeitungsartikel des Shima Media Network (wöchentliche Aktualisierung)

<http://www.express.co.jp/ALLES/>

Homepage eines japanischen Online-Magazins mit dem Namen ALLES.

2.6.2.8 Sonstige interessante Seiten

<http://www.nri.co.jp>

Homepage des Nomura Research Institutes. Es können Publikationen, News und Kennzahlen abgerufen werden.

<http://shrine.cyber.ad.jp/~dwhit/index.html>

Asia-Business-Watch. Enthält zahlreiche Informationen zu Regierungen, Wirtschaft und Unternehmen aus Ostasien mit Schwerpunkt Japan.

<http://www.apic.or.jp/index.html>

APIC-Seite (Asia Pacific Interactive Communication Network). Kommunikationsforum für Asien mit Schwerpunkt Japan:

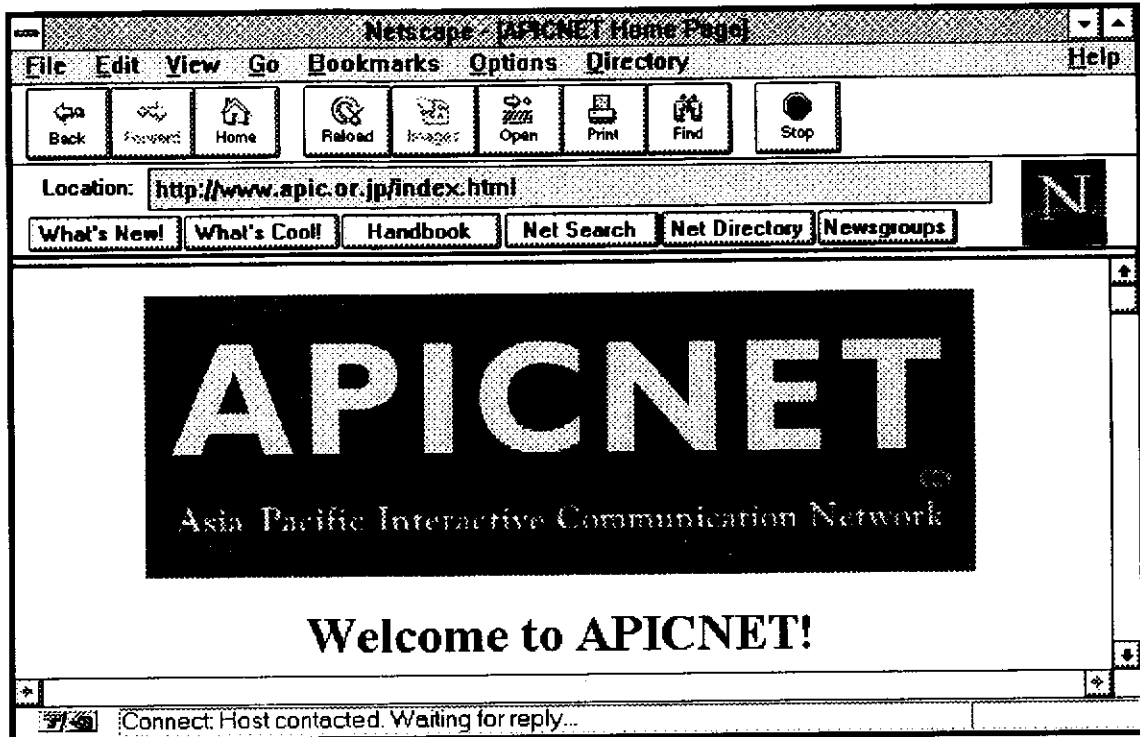


Abbildung 12: Titelbild der Index-Seite

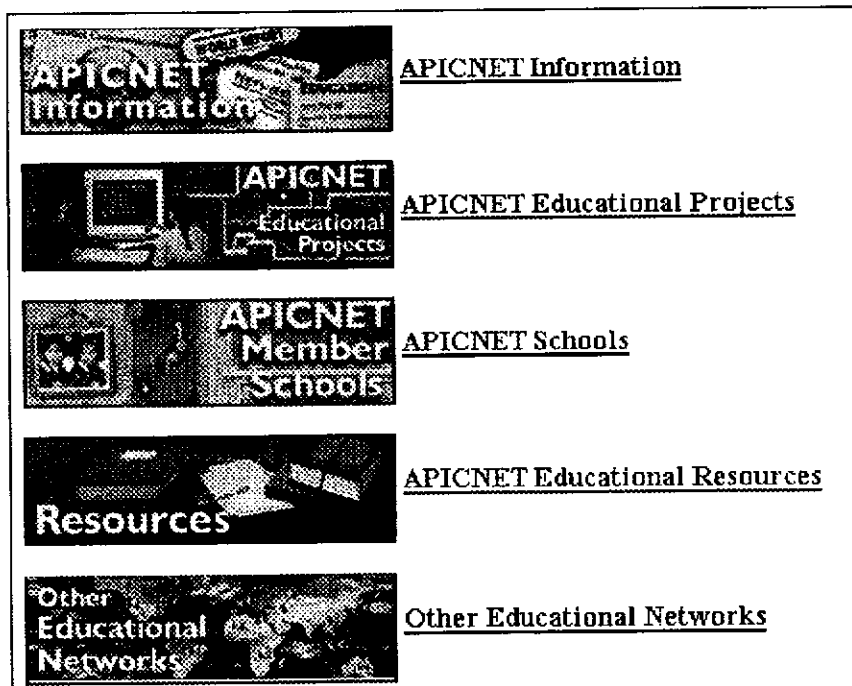


Abbildung 13: Links der Apicnet-Homepage

3. Schlußbemerkung

Internet ist das wohl dynamischste Medium unserer Zeit. Jeden Tag kommen neue Seiten hinzu und verschwinden alte. Jeden Monat werden weltweit 2 Millionen neue Internet Benutzer registriert (z.Zt. gibt es ca. 40 Mio. Internetbenutzer). Allein über die Hauptleitungen des Internet werden jeden Monat die unvorstellbare Datenmenge von 66 Terabyte, das entspricht 30.000 CD-Roms, übertragen. Im Jahr 2000 wird mit 300 Millionen Internet-Benutzern gerechnet. Allerdings muß bei den jetzt schon zum Teil erheblichen Wartezeiten beim Laden von Seiten kritisch hinterfragt werden, ob das Internet in seiner derzeitigen Form in der Lage ist, diesem Benutzerstrom Herr zu werden.

Für das Arbeiten an Universitäten wird das Internet in Zukunft eine entscheidende Rolle spielen. An Internet wird in Zukunft auch beim wissenschaftlichen Arbeiten kein Weg vorbeiführen. Es gibt mittlerweile schon wissenschaftliche Veröffentlichungen, die ausschließlich im Internet erscheinen. Für das Arbeiten mit Internet spricht vor allem der schnelle, direkte Zugang zu Informationen, häufig auch auf Primärquellen von Regierungsstellen. Außerdem sind weltweite Kontakte mit Studenten und Professoren in Sekundenschnelle möglich. Mit der zunehmenden Verbreitung des Internet auch in außeruniversitäre Bereiche hat sich in den letzten Jahren eine zunehmende Kommerzialisierung des Internet eingestellt. Inwieweit diese Entwicklung das universitäre Arbeiten behindert oder fördert, muß erst noch abgewartet werden.

Internet ist prinzipiell ein freies, unzensiertes und nicht kontrollierbares Medium. Das hat einerseits Vorteile, daß z.B. in China das Internet zunehmend von Dissidenten genutzt wird, andererseits wird das Internet auch zur Verbreitung von Gewaltverherrlichung (rechtsradikales Gedankengut und Pornographie) genutzt.

In bezug auf Japan ermöglicht das Internet einen schnellen Zugriff auf Informationen, deren Beschaffung bisher oft schwierig bzw. mit hohen Zeitverzögerungen verbunden war. Dadurch wird das wissenschaftliche Arbeiten in einem wichtigen Punkt bedeutend vereinfacht.

Wir hoffen, mit dieser Ausarbeitung ein wenig dazu beizutragen, das Interesse am Internet im Bereich der Regionalstudien zu wecken.

Anhang: **Internet-Forum für Ostasienstudien - ein Vorschlag**

(Redaktioneller Hinweis: Dieser Aufruf wurde ab 4/95 in verschiedenen Organen veröffentlicht. Zum aktuellen Stand vgl. S.9)

Der Computer eröffnet den Ostasienstudien zahlreiche neue Möglichkeiten. Fremdsprachliche Wordprocessor- oder Wörterbuch-Programme sind nur zwei Beispiele. E-Mailen über das Internet ist ein gegenüber Briefen oder selbst Faxen besonders preiswertes und schnelles Kommunikationsmittel. Die Teilnahme am E-Mailen ermöglicht aber auch die Einrichtung von elektronischen Diskussionsforen. Interessante Nachrichten, Diskussionsbeiträge, Fragen, Angebote werden an alle Teilnehmer des Forums automatisch versandt. Jeder kann reagieren, widersprechen, antworten, unterstützen. Weltweit gibt es bereits zahlreiche solcher Foren. Von der University of California, San Diego aus operiert beispielsweise eine sog. Dead Fukuzawa Society, die dem Austausch von International Relations-Interessierten insbesondere zu Japanfragen dient. In den vergangenen Monaten gab es Augenzeugenberichte über die Erdbebenkatastrophe aus Kobe, Ed Lincoln berichtete aus der US-Botschaft in Tokyo über den aktuellen Stand der US-Japanischen Verhandlungen (natürlich off the record), und Chalmers Johnson plädierte für einen Abzug der US-Streitkräfte aus Korea.

Wäre es nicht an der Zeit, ähnliches für den deutschen Sprachraum in Angriff zu nehmen? Eine unnötige Dopplung wäre das nicht, denn es gibt spezifische Themen, die nicht sinnvoll durch ein amerikanisches oder globales Forum abgedeckt werden: z. B. eine Erörterung der deutsch-japanischen Wirtschaftsbeziehungen, Hinweise - vielleicht kritischer Art - auf neue (deutschsprachige) Bücher, Stellen- und Praktikaangebote im deutschsprachigen Raum, Hinweise auf Vorträge oder andere Veranstaltungen. Für ein solches Forum stelle ich mir die folgenden Rahmenbedingungen vor:

- Freier, unzensurierter Austausch unter den Bedingungen:
- Sprache deutsch oder englisch,
- regionaler Bezug zu Ostasien, d.h. Japan, China, Korea, Taiwan, Hongkong,
- ein Zusammenhang zu Ostasienstudien in einem weiten Sinne (d.h. z.B. keine Reisetips von und für Globetrotter, kein Austausch ostasiatischer Kochrezepte, keine Werbung),
- der Teilnehmerkreis ist nicht begrenzt, also weder bezüglich Ländern (obwohl vor allem deutschsprachige Teilnehmer - in Europa, Ostasien und andermorts - angesprochen sind), noch Institutionen (also nicht nur Hochschulen, sondern auch z. B. interessierte Firmen, Botschaften, Verbände) oder „Status“ (d.h. z. B. auch Studierende).
- keine Nachrichten an einzelne Personen,
- keine persönlichen Angriffe,
- keine mit den Grund- bzw. Menschenrechten unvereinbaren Äußerungen, etwa rassistischer Art.

Entscheidend für den Erfolg ist, daß eine kritische Masse von Interessierten zustande kommt!

Alle, die mitmachen wollen, bitte ich, sich bei mir *bis Ende Juli 1995 zu melden*. (Bei dieser Gelegenheit bitte auch ggfs. abweichende Vorstellungen zu den Rahmenbedingungen mitteilen). Über jede Art von Reaktion freue ich mich, natürlich am besten über E-Mail!

Prof. Dr. Werner Pascha
 Institut für Ostasienwissenschaften der Mercator-Universität Duisburg
 D-47048 Duisburg
 Tel: 0203/3789-114
 Fax: 0203/3789-157
 E-Mail: pascha@uni-duisburg.de

Duisburger Arbeitspapiere Ostasienwissenschaften
Duisburg Working Papers on East Asian Studies

Die folgenden Papiere sind erschienen:
The following papers have been published:

- No. 1 / 1995 C. Derichs, W. Flüchter, C. Herrmann-Pillath, R. Mathias, W. Pascha
Ostasiatische Regionalstudien: Warum ?
- No. 2 / 1995 H. J. Beckmann, K. Haaf, H. Kranz, W. Pascha, B. Slominski, T. Yamada
"Japan im Netz", Eine Materialsammlung zur Nutzung des Internet
- No. 3 / 1995 C. Herrmann-Pillath
On the Importance of Studying Late Qing Economic and Social History
for the Analysis of Contemporary China or:
Protecting Sinology Against Social Science
- No. 4 / 1995 C. Herrmann-Pillath
Die Volksrepublik und die Republik China: Die Gratwanderung zweier
chinesischer Staaten zwischen Politik und Wirtschaft
- No. 5 / 1995 Chen Lai
Die Kultur des Volkskonfuzianismus: Eine Untersuchung der Literatur zur
kindlichen Erziehung (Meng xue)
- No. 6 / 1995 W. Pascha (Hrsg.)
Klein- und Mittelunternehmen in Japan - Dokumentation eines Workshops
- No. 7 / 1996 R. Lützeler
Die japanische Familie der Gegenwart - Wandel und Beharrung aus
demographischer Sicht
- No. 8 / 1996 C. Herrmann-Pillath
Strange Notes on Modern Statistics and Traditional Popular Religion in
China: Further Reflections on the Importance of Sinology for Social Science
as applied on China

- No. 9 / 1996 **W. Pascha**
On the Relevance of the German Concept of "Social Market Economy" for Korea
- No.10 / 1996 **M. Eswein**
Erziehung zwischen Konfuzianismus und Bismarck
Schule und Erziehungssystem in Japan
- No. 11 / 1996 **M. Eswein**
Die Rolle der Berufsbildung beim sozialen Wandel in Japan
- No. 12 / 1996 **C. Derichs**
Kleine Einführung in die Politik und das politische System Japans